BIO FRIBOURG

Protokoll
der
33. Generalversammlung
von
Bio Fribourg
am
Donnerstag, 12. März 2026

um 10 Uhr in den Räumlichkeiten von Terraviva in Kerzers

****
****

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigte: siehe Liste der Entschuldigten

Versammlungsleitung: Guido Flammer

Protokoll: Helene Ewald-Suss

****
****

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Tagesordnung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2025
4. Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 2025
5. Jahresabschluss 2025, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
6. Wahlen und Wiederwahlen des Vorstands
7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für 2026
8. Veranstaltungsprogramm 2026
9. Budget 2026
10. Informationen von Bio Suisse mit Präsident Urs Brändli
11. Pascal Olivier, Bio Suisse
12. Claire Berbain, FiBL
13. Verschiedenes
1. Um 13:15 Uhr
14. Vorstellung von Terraviva und dem „mercato bio:logique“
15. Vorstellung des PRE Bio Gemüse Seeland

1. Begrüßung / Tagesordnung

Die **33. Generalversammlung** wird um **10:10 Uhr** vom **Präsidenten Guido Flammer** eröffnet. Er erkundigt sich nach der bevorzugten Sprache – Französisch oder Deutsch – und teilt mit, dass alle Folien zweisprachig sind, um das Verständnis zu erleichtern. Eine Übersetzung der Beiträge kann auf Anfrage erfolgen.

Guido Flammer heißt alle **Teilnehmer herzlich willkommen und begrüßt namentlich folgende Gäste:** Herrn Christian Vögeli aus Grangeneuve, Frau Nicole Pasquier, Regionalleiterin für die Romandie bei Bio Test Agro AG, Herrn Rolf Schweizer von bio.inspecta, Herrn Pascal Olivier und Frau Brigitte Streiff von der Romandie-Vertretung von Bio Suisse, Emilie Mayor von Bio Vaud, den Präsidenten von Bio Suisse, Urs Brändli, sowie die Pressevertreter: Herrn Peter Frankhauser und Herrn Stephan Jaun vom Vorstand von Bio Bern.

Ein besonderer Dank gilt allen anwesenden **Bio-Landwirtinnen und -Landwirten** für ihre Teilnahme an der Versammlung.

Guido Flammer bittet zudem um eine Schweigeminute für die Familien der Opfer des Busbrandes in Kerzers.

Da keine Einwände gegen die Einberufung und die Tagesordnung erhoben wurden, geht der Vorsitzende direkt zur Wahl des Stimmenzählers oder der Stimmenzählerin über.

2. Wahl der Stimmenzähler*innen

Guido Flammer schlägt **Katharina Bäriswyl-Kramer** vom Biohof Frächsels als Stimmenzählerin vor, die einstimmig gewählt wird. Die absolute Mehrheit beträgt 10 von 18 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern.

3. Protokoll der Generalversammlung 2025

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird nicht verlesen; es lag zuvor im Sekretariat aus und kann auch auf der Website von Bio Fribourg eingesehen werden. Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum **Protokoll der Generalversammlung 2025, das einstimmig angenommen wird.**

4. Bericht des Präsidenten für das Jahr 2025

Der Jahresbericht des Präsidenten ist in diesem Protokoll enthalten und kann am Ende dieses Dokuments eingesehen werden.

Hélène Suss, Koordinatorin **der Bio-Märkte**, stellt die Ergebnisse der Bio-Märkte 2025 vor. Die Märkte verliefen reibungslos, bei sonnigem Wetter herrschte an beiden Plätzen eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. **In Bulle gab es 31 Stände und in Freiburg 47**, mit

jeweils 8 Unterhaltungsangeboten und 6 Aktivitäten pro Veranstaltung. Das Ergebnis fiel besser aus als im Vorjahr, **mit einem kleinen Überschuss von knapp CHF 13,18.–.**

5. Jahresabschluss 2025, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands

Hélène Ewald-Suss stellt die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 vor. Der Jahresabschluss wurde am 26. Februar 2026 von den Rechnungsprüfern Sarah Overney und Simon Zürcher geprüft und bestätigt. Bei den Ausgaben ist ein starker Rückgang bei den sonstigen Projekten zu verzeichnen, was größtenteils auf den Austritt von Kurt im Mai 2025 zurückzuführen ist. Dadurch konnten wir einen Überschuss von CHF 2'130.- erzielen.

Die Beiträge der Mitglieder von Bio Suisse sind stabil und belaufen sich auf CHF 5'951 (bestehend aus einem Pauschalbetrag von CHF 3'000 und CHF 13 pro Mitglied) . Was die Veranstaltungen betrifft, wurde durch die Biomärkte ein Überschuss von CHF 26,37 erzielt, wobei die Hälfte davon an Bio Fribourg ging. Wir haben im Jahr 2026 228 Mitglieder, das sind 10 weniger als im Vorjahr.

Hélène erklärt zudem, dass die Höhe der Vergütungen für den Vorstand mit rund CHF 10'500.- ähnlich wie im Vorjahr bleibt. Darin enthalten sind die CHF 3'000.- für die Übernahme des Amtes von Yvonne durch Hélène. Dies wird im Jahr 2026 nicht mehr der Fall sein.

Einnahmen	Fr. 56'515.78
Ausgaben.	Fr. 54'385,78
Gewinn	**Fr. 2'130.00**

Bilanz

Zum 31. Dezember 2025 verfügte Bio Fribourg über CHF 263.50 in bar und CHF 29'141.75 auf dem Raiffeisen-Konto. Das Kapital des Biomarktes belief sich zu diesem Zeitpunkt auf CHF 15'267.52 und das des Vereins auf 46'440,87.-.

Rückstellungen:

Wir haben uns aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit dazu entschlossen, die für jedes Projekt erhaltenen Mittel auszuweisen. Dies erschien uns sinnvoll, zumal die erhaltenen Mittel über mehrere Jahre verteilt werden, insbesondere der Bio-Trail, der noch drei Jahre lang läuft. Für die Gemeinschaftsverpflegung haben wir zudem im Jahr 2024 CHF 5'000.– erhalten, von denen noch 3'000.– für dieses Projekt vorgesehen sind. Für die Fortsetzung von Biomundo stehen uns noch 3'000.- für weitere Anmeldungen zur Verfügung.

Simon Zürcher, der am 26. Februar 2026 gemeinsam mit Sarah Overey die Rechnungsprüfung durchgeführt hat, legt den Bericht der Rechnungsprüfer vor. Er empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluss 2025 zu genehmigen. Alle

Buchungen wurden ordnungsgemäß erfasst, und er dankt dem Vorstand dafür, dass er auf ihre kritischen **Anmerkungen zum Budget 2025 eingegangen** ist.

Der **Präsident ergreift erneut das Wort zur Abstimmung**. Der Jahresabschluss, die Bilanz sowie der Bericht der Rechnungsprüfer werden einstimmig angenommen, und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

6. Wahlen / Nachwahlen in den Vorstand und zu den Delegierten von Bio Suisse

Der Präsident teilt mit, dass Hélène Ewald-Suss das Amt der Vizepräsidentin niederlegt, um als Sekretärin und Projektleiterin bei Bio-Fribourg tätig zu werden.

Er **schlägt Christoph Fasnacht als neuen Vizepräsidenten vor**. Er fragt die Versammlung, ob sich noch jemand anderes als Vizepräsident zur Verfügung stellen möchte. Dies ist nicht der Fall. Christoph Fasnacht wird unter Beifall zum Vizepräsidenten gewählt. Christoph merkt kurz an, dass es für ihn am wichtigsten sei, auf die Bedürfnisse der Produzentinnen und Produzenten einzugehen und diese umzusetzen.

Guido Flammer verabschiedet anschließend Yvonne Brunner und dankt ihr für ihre hervorragende Arbeit, ihre militärische Disziplin, die der Entwicklung von Bio-Fribourg sehr zugutegekommen ist, und vor allem für ihre gute Laune. Hélène überreicht ihr als Dankeschön einen Geschenkgutschein.

Guido Flammer verabschiedet sich auch von Kurt und dankt ihm für die zahlreichen umgesetzten Projekte sowie für seine Disziplin. Da Kurt abwesend ist, wird ihm sein Gutschein zu einem späteren Zeitpunkt vom Präsidenten überreicht. Beide Mitglieder werden von der Versammlung mit lebhaftem Applaus verabschiedet.

Guido Flammer fragt, ob jemand daran interessiert ist, Daniel Schaller als stellvertretender Delegierter zu ersetzen. Niemand meldet sich ausdrücklich.

Der Vorsitzende fährt fort und erklärt, dass wir weiterhin Mitglieder für den Vorstand suchen, und **Hélène präzisiert**, dass wir vor allem **Frauen suchen**. Auch hier meldet sich niemand.

Guido Flammer gibt den Rücktritt von Sarah Overney als Rechnungsprüferin bekannt. Er schlägt Yves Quartenoud, derzeit stellvertretender Rechnungsprüfer, als ständigen Rechnungsprüfer vor. Die Versammlung bestätigt seine Wahl einstimmig. Cédric Guillod bleibt der einzige Stellvertreter, da niemand das Amt des neuen Stellvertreters übernehmen möchte.

7. Festlegung des Mitgliedsbeitrags für 2026

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliedsbeitrag **bei 100 CHF pro Jahr zu belassen**. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

• Knospeproduzenten*

Knospeproduzenten* 218 (2025: 228)

• Produzenten nach der Schweizer Bio-Verordnung 2 (2025: 3)

• Fördermitglieder 8 (2025: 9)

Gesamt 12. März / 12 mars 2026. 228 (2025: 240)

* Davon befinden sich 1 Betrieb im 1. Umstellungsjahr

* darunter 1 Betrieb im 1. Umstellungsjahr

Es handelt sich um Pierre-Michel Morard, 1701 Freiburg

Wir verzeichnen einen Rückgang von zehn Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr.

8. Veranstaltungsprogramm 2026

Guido Flammer stellt die Termine für die offenen Ausschusssitzungen vor. Diese finden in der Regel in Grangeneuve statt, im Besprechungsraum neben unseren Büros, Route de Grangeneuve 21.

Termine für die offenen Ausschusssitzungen im Jahr 2026:
- Mittwoch, 9. April, um 19:30 Uhr
- Mittwoch, 4. November, um 19:30 Uhr

Der Präsident stellt zudem die für 2026 geplanten Projekte vor.

Projekte 2026
- Registrierung der Produzentinnen und Produzenten des „Fribourgeon“ bei Biomondo
- Bio in der Gemeinschaftsverpflegung
- Zertifizierung des Bistros „Bio Cuisine“
- Klimaplan (Lenkungsgruppe beim Kanton)
- PRE Gemuse Seeland
- Bio Trail
- GmüsTag am 7. Juni
- Slow Up Murten
- Bio-Markt in Bulle am 7. Juni
- Bio-Markt in Freiburg am 26. September

Anschließend übergibt er das Wort an Adrian von Niederhausern zur Vorstellung des Programms für die Feldbesichtigungen.

<u>Das Programm der Feldbesichtigungen für 2026 sieht wie folgt aus:</u>
- 16. April bei Stefan Wüthrich in Cressier
- 21. Mai bei Bernhard Vaucher in Tafers
- 27. Mai und 8. September auf dem Bauernhof Zosso in Cournillens, um den Farmdroïde in Aktion zu sehen
- 2. Juni: Extensive Wiesen bei Yves Gaillet in Mur
- 10. Juni: Pestizidfreier Getreideanbau bei Kuno Werro in Guin
- 19.–20. Juni: Tag des Ackerbaus in Diessenhofen TG
- 17. September: Tag des Wassers in der Landwirtschaft in Genf

<u>Versuche</u>

2024–2025:

- Tiefenlockerung auf Grünland: Besichtigung in Arconciel am **1. September**

2025:

- Soja und Impfmittel

- Alternativen zu Kupfer im Kartoffelanbau

2021–2026:

- Bodenverbesserungsmittel auf PP

Das Veranstaltungsprogramm für 2026 wird einstimmig verabschiedet.

9. Haushalt 2026

Hélène Ewald-Suss stellt den Haushalt für das Jahr 2026 vor. Wir rechnen mit einem **Überschuss von 1'630.-.** Wir lassen uns nach dem hohen Verlust von 2025 und der neuen Stelle von Hélène einen willkommenen Spielraum: Zuvor war die Stelle von Yvonne ein von Progana übertragenes Mandat, sodass die Sozialabgaben nicht von Bio Fribourg übernommen wurden. Da Hélène nun auch für den Markt bei Bio Fribourg angestellt ist, müssen wir eine BVG-Vorsorge/berufliche Vorsorge gewährleisten.

Die Einnahmen aus den Projekten setzen sich zusammen aus 15'000 CHF vom Kanton, den **Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 22'140.- CHF sowie der Aufstockung der OM um 5'900.- CHF**. Zudem **haben wir 5'000.- CHF für ein neues Projekt zur Zertifizierung** des Bistros Bio 26 erhalten.

Was die Ausgaben betrifft, haben wir die Kosten für bestimmte Projekte geklärt. Wir haben **1'760.- für das Projekt „Bio 26" hinzugefügt**, für das zusätzlich zu den **5'000.- beantragt**, diese jedoch nicht bewilligt worden waren. Es wurde beschlossen, ein Budget **von 1'500.- für die Verbesserung der Kommunikationsmittel, insbesondere für den GmuesTag**, bereitzustellen. Dabei handelt es sich um Beachflags mit dem neuen Logo von Bio Fribourg sowie um eine Plane, die die Bio-Produkte des Kantons präsentiert. Die Idee ist auch, Zahlenangaben zu liefern: Man benötigt 1 Liter Milch, um x kg Käse herzustellen.

Es wurde zudem beschlossen, die **6'000.- für den Projektleiter** und **die 10'000.- für das Sekretariat in einem einzigen Posten mit der Bezeichnung „Verwaltungsmandat" zusammenzufassen, um die Übersichtlichkeit** zu wahren. Hélène Ewald-Suss wird eine Stundenaufstellung pro Projekt führen.

Wir haben zudem den Posten „**Sozialabgaben Sekretariat**" hinzugefügt. Hélène fügt ein Feld für die BVG hinzu. Der geplante Gewinn dient als Sicherheitspolster, das uns ermöglicht, in diesem Testjahr nicht in die roten Zahlen zu rutschen.

Veranschlagte Ausgaben: CHF 46'410.00

Veranschlagte Einnahmen: CHF 48'040.00

Prognostizierter Gewinn: CHF 1'630.00

==========

Alle anderen Posten des Haushaltsplans bleiben gegenüber 2025 weitgehend unverändert.

Der von Hélène Ewald-Suss vorgelegte Haushaltsplan 2026 wird einstimmig angenommen.

10. Informationen von Bio Suisse mit Präsident Urs Brändli

Urs Brändli, Geschäftsführer von Bio Suisse, bedankt sich bei allen für ihr Kommen. Er konzentriert sich in seiner Rede auf drei wichtige Punkte:

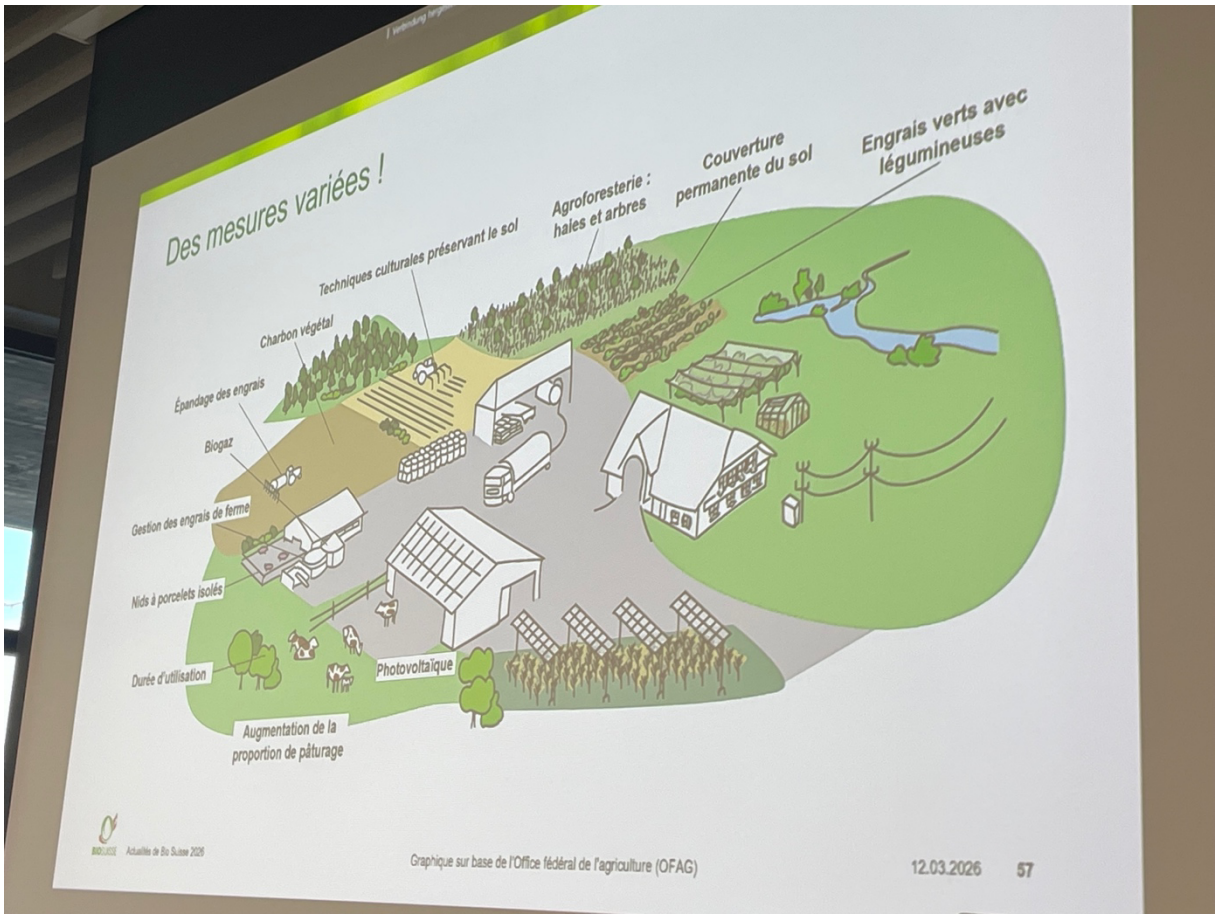
- Bio Suisse sucht jemanden für die unabhängige Beschwerdestelle

- **Zwei wichtige Termine: der 10. Tag des Ackerbaus vom 19. bis 20. Juni** und der 21. **August 2026 zum Thema Aroma- und Heilpflanzen in Sembrancher** im Wallis, der dem Austausch über Praxis und Forschungsergebnisse sowie der Vernetzung dient.

Er nutzt die Gelegenheit auch, um daran zu erinnern, dass ProBio 60 Austauschgruppen zu spezifischen Themen anbietet.

- Strategie 2025+: Ziel ist es, das Pflichtenheft zu straffen, insbesondere in Bezug auf Inhalt, Verantwortung und Individualisierung, damit die Betriebe Parameter hinzufügen oder Anpassungen vornehmen können. Die Fristen lauten: 2027 – Diskussionen über dieses Pflichtenheft, 2029 – neues Pflichtenheft zur Validierung.

Das oberste Ziel ist es, ein STARKES und GLAUBWÜRDIGES „Knospe“-Label zu haben. Er erinnert daran, dass es vor dem Start einer Produktion von entscheidender Bedeutung ist, Kontakt zu Verarbeitern und Abnehmern aufzunehmen und bei der Nachfrage vorsichtig zu sein, um nicht in die Situation zu geraten, dass man seine Produkte nicht verkaufen kann.



- **My Bio Suisse**: Bei der Digitalisierung gibt es Verzögerungen, die auf eine Anfrage der Jugendlichen zurückzuführen sind. Bio Suisse ist die erste Organisation, die eine Anbindung an die Daten des Bundes herstellt. Die auftretenden Probleme bestehen vor allem darin, dass die digitalen Identitäten von den verschiedenen Softwareprogrammen nicht erkannt werden. Für den Biodiversitäts-Check muss man auf das Schreiben von Bio Suisse warten, um sich bei My Bio Suisse anzumelden. Der Klimacheck kann nur durchgeführt werden, wenn man bei My Bio Suisse registriert ist. Dies ist derzeit noch nicht verpflichtend, wird es aber bald sein. Es handelt sich um eine Initiative des Handelsverbands, der fordert, dass die Landwirtschaft Verantwortung für die Verringerung des Treibhauseffekts übernimmt. Bio Suisse hat diese Gelegenheit ergriffen, allerdings unter einer einzigen Bedingung: die Vergütung der Landwirte dafür. Der Klimacheck zielt darauf ab, den Betrieben Argumente an die Hand zu geben, insbesondere hinsichtlich der Produktion von Tonnen CO_2-Äquivalent. Auf europäischer Ebene übernimmt „Agro

Impact“ diese Aufgabe, und dies ist ein Verkaufsargument für die Erzeugerinnen und Erzeuger.

Ursina Steiner stellt die Frage, ob dieser **Klimacheck** für alle landwirtschaftlichen Betriebe sinnvoll ist. Besteht nicht die Gefahr, dass dadurch mehr Importe entstehen? Urs antwortet, dass es sich um einen internationalen Ansatz handelt, der einer Nachfrage des Marktes und der Verbraucher entspricht. Es ist ein Weg, um den Bio-Sektor und seine Wertschöpfungskette zu legitimieren, und es ist daher nicht das vorrangige Ziel, Importe zu begünstigen.

Christian Vögeli fügt hinzu, dass dies auch für den Export von Nutzen sein kann, wo mittlerweile **ein SBTI-Zertifikat zum CO_2-Fußabdruck von Unternehmen erforderlich ist.**

Silvia von Lanthen meint, wenn es sich lediglich um zu erfüllende Auflagen handelt, sei der **Nutzen für die Landwirtschaft begrenzt**.

Guido Flammer bedankt sich bei Urs Brändli. Er schließt diese Diskussion mit der Feststellung, dass die Natur CO_2 braucht und der Mensch ebenfalls – wir alle brauchen es, um zu funktionieren. Was also „zu viel“ ist, muss noch definiert werden. Ein Denkanstoß.

11. Pascal Olivier, Bio Suisse Antenne Romande

Pascal Olivier betont, dass „My BioSuisse“ ein Instrument auf strategischer Ebene für die Bio-Schweiz-Produktion ist. Das Portal „My BioSuisse“ wird Checks mit auf den jeweiligen Betrieb zugeschnittenen, anzukreuzenden Kriterien ermöglichen. Ziel ist es, mit diesem Klimacheck Schweizer Produkte in der Schweiz zu vertreiben, aber auch den Export auszuweiten.

Pascal Olivier stellt zudem **seine Kollegin Brigitte Streiff vor, die dafür zuständig ist, den Bio-Einsatz in der Gemeinschaftsverpflegung** zu fördern. Selbst wenn es nur 1 % sind, kann dies bei Hektarflächen und Großvieheinheiten einen Unterschied ausmachen**.**

Die PRoBio-Austauschgruppen ergänzen die Beratung. Pascal rät tatsächlich dazu, über Sperma-Sexing und den Bio-Gartenbau in Städten zu diskutieren; viele Städte beginnen im Rahmen der GAP 2027 mit der Bio-Zertifizierung – eine Zertifizierung, die möglicherweise wieder aufgenommen werden könnte.

Außerdem **feiert das FiBL im Jahr 2026 sein 10-jähriges Jubiläum**, und das ist sehr wichtig, denn dann wird es gemeinsam mit den Freiburger Politiker*innen auf den „Zukunft Innovation“-Betrieben vertreten sein. Am 10. Dezember findet in Renens eine Bio-Konferenz für Erzeuger*innen statt.

12. Claire Berbain, FiBL

Claire erinnert an die Rolle des FiBL: **Sein Ziel ist es, Forschung auf dem Bauernhof mit und für euch – die Erzeugerinnen und Erzeuger – zu betreiben**. Dabei geht es um verschiedene

Themen wie Agroforstwirtschaft, Gemüseanbau oder auch Bio-Milch. Auch Bio Suisse spielt eine Rolle in der Arbeit des FiBL.

13. Sonstiges

Es gibt **keine weiteren Punkte unter „Sonstiges“ zu besprechen.**

Abschließend bedankt **sich Guido Flammer bei allen für ihr Kommen und lädt zum Apéro ein.** Die Generalversammlung endet um 12:25 Uhr. Er erinnert daran, dass der Besichtigungstermin mit einer Präsentation des PRE Gemüse Seeland und von Terraviva beginnt. Treffpunkt ist um 13:15 Uhr.

14. Vorstellung von Terraviva und des „Bio:logique“-Marktes

Ein Mitarbeiter von Terraviva hält die Präsentation. Die Bio- und Demeter-Siegel sind für die Werte, für die das Unternehmen steht, eine Selbstverständlichkeit. Der Umsatz entwickelt sich stetig weiter, wobei COOP und Migros mit 1,7 bzw. 1,3 Millionen CHF die Hauptkunden sind. Weitere Kunden sind Bio-Fachgeschäfte, Kaufhäuser und der Direktverkauf, die zusammen einen Gesamtumsatz von 4 Millionen CHF ausmachen.

Terraviva ist eine 1946 gegründete Genossenschaft, deren erstes Gebäude 1952 in Kerzers und 1956 in Galmiz entstand. Im Jahr 1993 erlebte der Bio-Bereich mit Naturaplan einen Aufschwung und wurde zu einer Priorität. Der Name Terraviva tauchte 2011 im Zusammenhang mit der Frilog AG auf, die 2016 als alleiniger Name übernommen wurde.

Die Terraviva AG ist somit eine Genossenschaft, die zu 73 % aus Terraviva-Erzeugerinnen und -Erzeugern, zu 7 % aus Importen und zu 20 % aus externen Lieferanten besteht. Von den Produkten der Terraviva-Erzeuger*innen stammen 52 % aus dem Seeland.

15. PRE Gemüse Seeland, Michaël Bronnimmann.

Silvia von Lanthen stellt die Frage nach der Mindestmenge für eine Lieferung: 1 ha Karotten ist manchmal schwierig.

PRE BioGemüse Seeland - Marktzugang für regionale Produzenten

Seit 2021 besteht eine Zusammenarbeit mit Bio Freiburg.

Die Idee: Mitglieder könnten ihre Produkte über die B2B-Plattform Mercato anbieten.

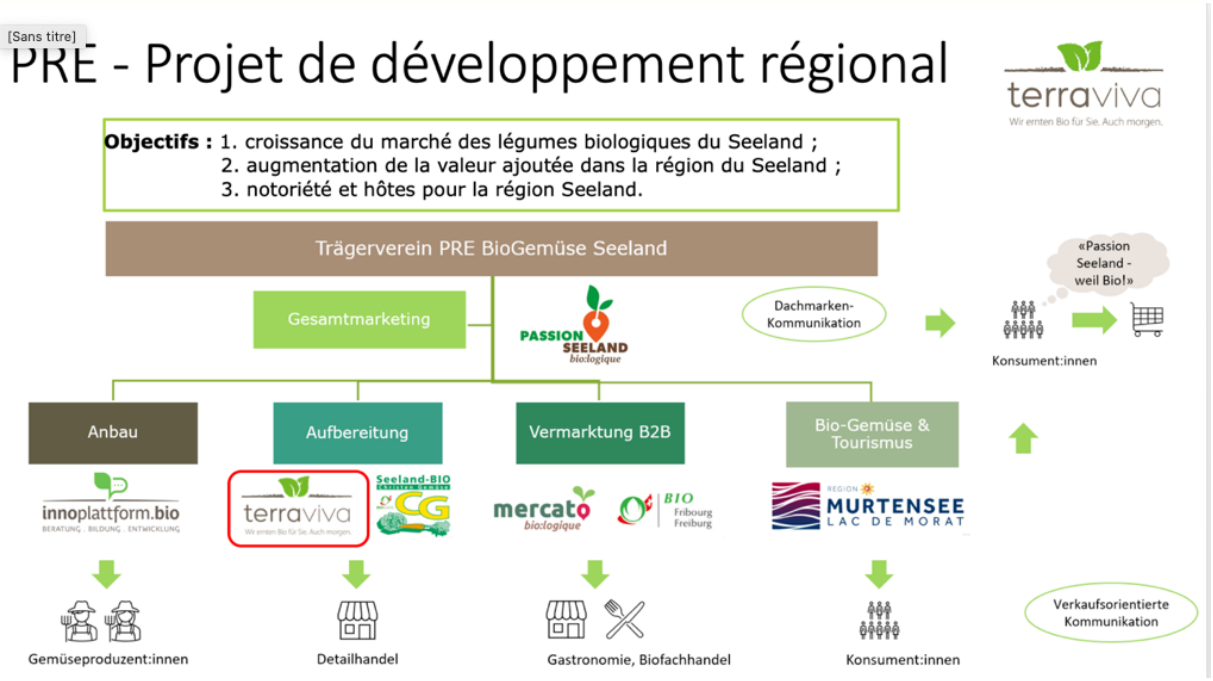
Ziel: Produzenten und regionale Käufer einfacher miteinander verbinden.



1. Wer von euch kennt die Platform Mercato bereits?
2. Wer könnte sich grundsätzlich vorstellen, Produkte darüber anzubieten?
3. Was müsste eine Plattform bieten, damit sie für euch wirklich interessant wäre?

Trägerverein PRE BioGemüse Seeland – kontakt@passion-seeland.bio - 0317633011

[Sans titre]



Guido Flammer dankt Herrn Bronnimmann für seinen Vortrag und lädt die Mitglieder und Gäste ein, sich zur Besichtigung zu begeben.

Grangeneuve, 15. Juli 2026

Guido Flammer, Vorsitzender **Helene Ewald-Suss, Sekretärin und Projektleiterin**

Anhänge:

- **Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 2025**
- **Anwesenheitsliste**

Jahresbericht des Präsidenten zu handen der GV vom 12. März 2026

Sehr geehrte Gäste, geschätzte Bäuerinnen und Bauern, mit grosser Freude begrüsst euch der Vorstand zur diesjährigen Hauptversammlung hier im neuen Betriebsgebäude von Terraviva.

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr, was die Erträge der Ackerkulturen betrifft, zurückblicken. Dies hilft den Betrieben und der Arbeitsmoral auch wenn die Futterpreise für das Geflügel oder die Schweine etwas ansteigt.

Letztes Jahr gab es Gespräche mit Bio Suisse über die Umsetzung von neuen Richtlinien für Schlachthofaudits und die Imkerei. Die gute Nachricht, die Schlachthofaudits werden erst eingeführt, wenn sie besser aufgestellt sind. Bei der Imkerei ist Bio Suisse auf die Anliegen der Produzenten eingegangen und somit ist eine Einigung entstanden die dieses Jahr neu aufgelegt wird.

Auch haben wir mit einem Brief an Staatsrat Dieter Castella mit unserer Strategie und unserer Vision die Zielsetzung einer Steigerung des Biomarktanteils um 5 % bis 10 % zu erhöhen. Beim Gespräch mit dem Amt anfangs Mai erhielten wir für unsere Vorschläge der Umsetzungsideen keine Zustimmung erhalten.

Wir halten an unseren Ideen fest, nur die Umsetzung wird in viel kleineren Schritten vor sich gehen. Zum Beispiel einen Bioanteil in der Gemeinschaftsgastronomie. Wir haben an verschiedenen Events teilgenommen, SlowUp Murten mit Bio VD, Bio NE und Bio Bern, am Biogemüsetag rund um Kerzers zusammen mit Bio BE und am Comptoir Broyard in Payerne zusammen mit Bio VD.

Diese Events waren sich die Mühe wert, denn es gab viel Kontakt mit der Bevölkerung. Im 2025 haben sieben Lernende mit Biozusatz abgeschlossen. Trotz dieser erfreulichen Nachricht ist die Mitgliederzahl seit 2024 auch dieses Jahr rückläufig. Wir konnten unsere Ideen bei der Vernehmlassung des Entwurfs zum Klimareglement einbringen und die Lebensmittelschutzinitiative hat es auf der Zielgeraden gerade noch geschafft.

Zuhanden der DV vom Herbst haben wir mit Bio GE zusammen einen Antrag zur finanziellen ntlastung der Eierproduzenten in der Bruderhahnmast eingereicht. Leider wurde dieser Antrag nur von der Romandie unterstützt.

Die Bruderhahnmast wird wie die Preistransparenz ein Dauerthema bleiben. Im Herbst freuen wir uns wie jedes Jahr auf die Bioplattform, die ein wertvoller Austausch mit den Mitgliedern des kantonalen Amtes ist.

Wir versuchen mit kleinen Mitteln grosses zu bewirken. Beim Vorbereiten bin ich auf ein ZOOM des SBV gestossen. Hier zwei Ausschnitte: Daraus erkennt man, dass die Zukunft nicht vorhersehbar ist und es, meines Erachtens, eine gute Portion Gottvertrauen braucht, um gut durch die stürmische Zeit zu kommen.

Ein grosses Dankechön an den Kanton und Bio Suisse für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

Ein weiteres grosses Danke an die Kollegen vom Vorstand und Kurt und Yvonne die ihre Aufgaben bis zum letzten Tag pflichtbewusst erfüllt haben. Yvonne sogar noch darüberhinaus, denn sie hat nicht nur verschiedene Mails mit nicht vergessen hinterlassen, sondern auch eine Vorausplanung mit den Eckdaten für 2026. Vielen Dank.

Und last but not least ein grosses danke an die Produzentinnen und Produzenten für das Vertrauen in den Vorstand.

Anwesenheitslisten

Liste des Vorstands und der Mitglieder

Liste de présence Assemblée générale Bio Fribourg 2025

Membres et comité

BIO FRIBOURG

Nombre	Nom et prénom	Repas de midi	Visite Terraviva	Droit de vote	Signature
1	Jaun Stephan	oui	oui	x	
2	Bähler-Vonlanthen Silvia	oui	oui	x	
3	Bill Walter	oui	oui	x	
4	Brunner Yvonne (ex-secrétaire)	oui	oui		
5	Chatton Frédéric	oui	oui	x	
6	Christinaz Yvan (comité)	oui		x	
7	Christoph Fasnacht (comité)	oui	~~oui~~	x	
8	Criscione Jonathan (comité)	oui		x	
9	Flammer Guido (président)	oui	oui	x	
10	Katharina Bäriswyl-Kramer, Biohof Fräschels	oui		x	
11	Mosimann Jürg	oui	oui	x	
12	Oestreicher Max, domaine des Faverges	oui	~~oui~~	x	
13	Pugin Stéphanie	oui	oui	x	
14	Roccaro Simon (comité)	oui		x	
15	Schafer Vitus	oui	Ja	x	
16	Steiner Ursina	oui	oui	x	
17	Suss Hélène (secrétaire)	oui	oui		
18	von Niederhäusern Adrian (conseil bio)	oui	oui		
19	Zürcher Simon	oui	oui	x	
	Perler Andreas	ja	ja		
	von Niederhäusern Kurt	ja	ja	x	

Gästeliste

Liste de présence Assemblée générale Bio Fribourg 2026

Invités

BIO FRIBOURG

Nombre	Nom et prénom	Organisation	Repas de midi	Visite ferme	Signature
1	Berbain Claire	FiBL	oui	oui	
2	Brändli Urs	Président de Bio Suisse	oui	oui	
3	Frankhauser Peter	Schweizer BauernZeitung	oui	oui	
4	Jaun Stephan	Vorstand Bio Bern	oui	oui	
5	Mayor Emilie	Bio Vaud	oui	oui	
6	Olivier Pascal	Bio Suisse Antenne romande	oui	oui	
7	Streiff Brigitte	Bio Suisse Antenne romande	oui	oui	
8	Vögeli Christian	Secrétaire général DIAF Grangeneuve	oui	oui	
9.	Pasquier Nicole	BTA	oui	oui	
10.	Schweizer Rolf	Bioinspecta			
11.	Egger Charlotte				

Liste der entschuldigten Personen

Liste de présence Assemblée générale Bio Fribourg 2026

Excusés

Nombre	Nom et prénom	Organisation
1	Maurice Clerc	
2	Kurt Zimmermann	Progana
3	Ivan Thévoz	Arbothévoz
4	Patrick et Karin Liaudat	Producteurs
5	Nicolas Sciboza	Producteur
6	Steve Cotting	Producteur
7	Yannick Etter	Producteur
8	Urs Zaugg	DIAF
9	Peter Mäder	Secrétaire général de la DIAF
10	Rolf Etter	Bio Inspecta
11	Christian Burger	Producteur
12	Christoph Baumann	Producteur
13	Terroir Fribourg	
14	Christine Ruffieux	Productrice
15		